

Sehr geehrte Damen und Herren,

medico international, das European Center for Constitutional and Human Rights und die Humboldt Law Clinic Grund- und Menschenrechte der Humboldt Universität zu Berlin laden Sie herzlich ein zu unserem Seminar

Das Recht der Schwächeren

Argentinien, Guatemala, Sri Lanka und Irak - Strategien im Kampf gegen die Straflosigkeit

am 23. September, von 17 bis 21 Uhr

in den Räumen der Juristischen Fakultät, Unter den Linden 9, Raum 213,
Humboldt-Universität Berlin.¹

Ob Menschenrechtsverbrechen aufgeklärt und juristisch verfolgt werden, ist weniger Frage der Beweislage, als eine Frage der Macht. Juristinnen und Juristen nutzen deshalb nicht nur geschickt die Spielräume der nationalen (Sieger-)Justiz, um widrige Machtkonstellationen zu unterlaufen. Sie initiieren auch Prozesse vor nationalen Gerichten anderer Staaten oder fordern von internationalen Institutionen die Strafverfolgung vergangenen Unrechts ein.

Anhand emblematischer Beispiele juristischer Aufarbeitungsprozesse untersuchen wir, mit welchen Rechtsinstrumenten und Strategien Straflosigkeit national und international erfolgreich bekämpft werden kann. Wann scheidet der juristische Weg an politischer Macht? Welche Entwicklungen nimmt das Weltrechtsprinzip aktuell? Und was bedeutet das für die Praxis transnationaler Menschenrechtsarbeit?

Das Seminarprogramm finden Sie im Anschluss oder online unter: www.medico.de/recht-der-schwaecheren und www.ecchr.eu.

Für Rückfragen stehen wir gerne unter hufnagel@medico.de, micus@ecchr.eu oder juana.remus@rewi.hu-berlin.de zur Verfügung.

Wir bitten um Anmeldung an info@medico.de bis zum 15. September 2014.

Mit freundlichen Grüßen

Monika Hufnagel (medico international)

Annelen Micus (ECCHR)

Juana Remus (Humboldt Law Clinic Grund- und Menschenrechte)

¹ Der Raum ist über den Hof barrierefrei zugänglich.

Programm

17.00 - 17.15 Uhr

Begrüßung

Dr. Sarah Elsuni, Humboldt Law Clinic Grund- und Menschenrechte

Monika Hufnagel, medico international

17.15– 18.00 Uhr Moderiertes Gespräch und Diskussion

Vom Soldaten zum Diktator: Strategische Prozessführung zur Aufarbeitung der Vergangenheit in Guatemala

Michael Mörth, Internationale Juristenkommission/Bufete Jurídico de Derechos Humanos en Guatemala

Im Gespräch mit Anne Britt Arps, Blätter für deutsche und internationale Politik

18.15– 19.00 Uhr Keynote, Ergänzung und Diskussion

Im Boomerang: Transnationale Menschenrechtsnetzwerke, die spanische Justiz und der Kampf gegen Straflosigkeit in Argentinien

Annelen Micus, European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR)

Gefährliches Recht: Neue Einschränkungen der spanischen Justiz und ihre Auswirkungen auf Aufarbeitungsprozesse

Dr. Julia Geneuss, Universität Hamburg

Moderation: Katja Maurer, medico international

19.30– 20.30 Uhr Input und Diskussion

Irakkrieg vor Gericht: Vorermittlungen des Internationalen Strafgerichtshofs gegen britische Militärs im Irak

Wolfgang Kaleck, European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR)

Eine Frage der Macht: Der Bürgerkrieg in Sri Lanka vor dem UN-Menschenrechtsrat

Dr. Thomas Seibert, medico international

Moderation: Juana Remus, Humboldt Law Clinic Grund- und Menschenrechte

Im Anschluss laden wir zu einem Empfang ein.

ReferentInnen und Moderation

Anne Britt Arps ist Politikwissenschaftlerin, Journalistin und Redakteurin der „Blätter für deutsche und internationale Politik“ unter anderem mit dem Schwerpunkt Lateinamerika.

Dr. iur. Sarah Elsuni vertritt die Professur für Öffentliches Recht und Geschlechterstudien an der Juristischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin. Sie lehrt und forscht u.a. in den Bereichen Grund- und Menschenrechte, Antidiskriminierungsrecht, feministische und queere Rechtswissenschaft. Ihre Dissertationsschrift „Geschlechtsbezogene Gewalt und Menschenrechte. Eine geschlechtertheoretische Untersuchung der Konzepte Geschlecht, Gleichheit und Diskriminierung im Menschenrechtssystem der Vereinten Nationen“ erschien 2011, sie leitet die Humboldt Law Clinic Grund- und Menschenrechte.

Dr. iur. Julia Geneuss ist wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl von Prof. Dr. Florian Jeßberger für Strafrecht, Strafprozessrecht, Internationales Strafrecht und Juristische Zeitgeschichte an der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg. Im Wintersemester 2013/2014 vertrat sie dort die Juniorprofessur für Strafrecht und Strafprozessrecht. Ihre Dissertation schrieb sie zum Thema „Völkerrechtsverbrechen und Verfolgungsermessen“. Sie forscht im Völkerstrafrecht, unter anderem zum Weltrechtsprinzip.

Monika Hufnagel ist Politikwissenschaftlerin und Mitarbeiterin der Öffentlichkeitsabteilung von medico international unter anderem mit dem Schwerpunkt Lateinamerika.

Wolfgang Kaleck ist Gründer und Generalsekretär des European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR). Der Berliner Menschenrechtsanwalt hat sich in den vergangenen Jahren mit Menschenrechtsverletzungen in Argentinien bis Abu Ghraib und Kolumbien bis Philippinen beschäftigt. Im Januar reichten das ECCHR und die britische Anwaltskanzlei Public Interest Lawyers eine Strafanzeige beim Internationalen Strafgerichtshof ein zur Verantwortlichkeit britischer Militärs für systematische Folter von irakischen Gefangenen im Irak. Daraufhin eröffnete die Anklagebehörde des IStGH im Mai Vorermittlungen.

Katja Maurer leitet die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit bei medico international. In ihrer publizistischen Tätigkeit hat sich die Journalistin immer wieder mit den Debatten um die Aufarbeitung der NS-Verbrechen in Deutschland sowie den Debatten um den juristischen wie psychosozialen Umgang mit Verbrechen gegen die Menschheit in den lateinamerikanischen Diktaturen auseinander gesetzt.

Dr. Annelen Micus arbeitet beim ECCHR im Bereich Völkerstraftaten und rechtliche Verantwortung mit Schwerpunkt Argentinien und Kolumbien. In ihrer Doktorarbeit analysierte sie den Einfluss der Rechtsprechung des Interamerikanischen Gerichtshofs für

Menschenrechte sowie transnationaler Strafprozesse auf die Vergangenheitsaufarbeitung in Südamerika. Das ECCHR reichte eine Reihe von Expertengutachten in argentinischen Verfahren zur Aufklärung von Diktaturverbrechen ein und beschäftigt sich mit der völkerstrafrechtlichen Seite des kolumbianischen Konflikts.

Michael Mörth arbeitet als deutsch-guatemaltekerischer Menschenrechtsanwalt für die Internationale Juristenkommission und für das Bufete Jurídico de Derechos Humanos in Guatemala. Das Anwaltsbüro führt die meisten Fälle gegen ehemalige Militärs in Guatemala und vertritt unter anderem die Opfer der Diktatur in der Nebenklage im Völkermordprozess gegen den ehemaligen Präsidenten Efraín Ríos Montt.

Juana Remus ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Öffentliches Recht und Geschlechterstudien an der Humboldt Universität und beschäftigt sich mit der Konstruktion von Geschlecht durch Recht und Medizin. Sie lehrt in der Humboldt Law Clinic Grund- und Menschenrechte und promoviert zur Strafbarkeit von genitalverändernden Eingriffen an intersexuellen Minderjährigen in Deutschland.

Dr. Thomas Seibert ist Südasienreferent von medico international und Koordinator des von mehreren deutschen Hilfs- und Menschenrechtsorganisationen gebildeten Netzwerks Sri Lanka Advocacy (SLA). In enger Zusammenarbeit mit Menschenrechtsaktivisten aus Sri Lanka engagierte er sich für die beiden Sri Lanka-Resolutionen des UN-Menschenrechtsrats und untersuchte dabei auch die Rolle der Vereinten Nationen in den letzten beiden Kriegsjahren.